

Tel. 57041

 LÖSCHNA 

PER KRASNA Mährisch

15. Sept. 1906.

Nein, mein lieber, hoch-  
verehrter Herr Poet, das ist viel  
zu schön, das verdiene ich gar  
nicht. Aber freilich, wann haben  
die Poeten <sup>einem armen Schriftsteller</sup> mit der Waage in der  
Hand das ihm Gehührende genau  
zumessen. Sie geben — das ist  
ihrer Grobmut ein Bedürfnis.

Hoch lebe die Ihre, hoch lebe die  
Kunst, der ich das Glück verdanke,  
so herzlich besungen zu werden.

Tief gerührt und dankbar drü-  
cke ich Ihnen die Hand, lieber

verehrter Freund und freue mich,  
Ihnen und Ihrer teuren Frau  
ein herrliches: Auf baldiges Wie-  
derschauen! zu rufen zu können.  
Ich gedenke nämlich schon am  
15. Okt. in Wien einzutreffen.  
Alles Weitere also mündlich. Ich,  
möchte es Ihnen Beider nur recht  
gut gehen, mögen Sie frisch und  
gesund heimkehren aus den Bergen!

In treuester Verehrung und  
Anhänglichkeit

Ihre alte  
dankbare

Marie Ebner.



t

!

